

Liebe Sebastianer, liebe Leserinnen und Leser, liebe Bläserfreundefreunde

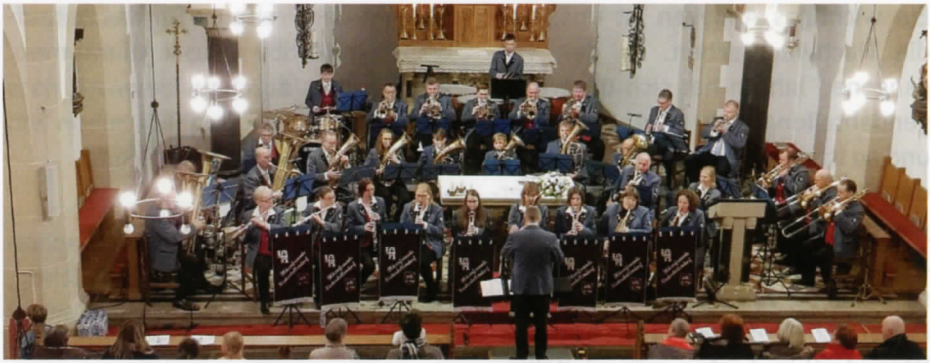
ich freue mich, dass ich im Rahmen der diesjährigen Festschrift die Gelegenheit habe, Ihnen die Bläserfreunde Niederdollendorf vorzustellen.

Wir sind der örtliche Musikverein. Fertig, oder?!

Ich glaube, das reicht vielleicht nicht so ganz, um dem gerecht zu werden, was uns antreibt unzählige Stunden in die Erarbeitung von neuem Programm, in die Nachwuchsarbeit und in die Mitgestaltung von unzähligen Veranstaltungen größtenteils in der näheren Umgebung zu investieren und auch nicht um zu beschreiben was uns mit Niederdollendorf und den Nachbarorten verbindet.

Schon als die Bläserfreunde Niederdollendorf im Jahr 1963, auf Initiative des damaligen Volksschullehrers Bruno Quadt, aus der Taufe gehoben wurden, ging es darum örtlichen Veranstaltungen den richtigen Rahmen zu geben. Genau das ist seit den Gründungstagen bis heute unser Anspruch. Jeder Veranstaltung, die wir begleiten dürfen, den für sie passenden Rahmen geben. Das kann **würdig und festlich** bei einem Festkommers, einem Hochamt in der Kirche oder der Fronleichnamsprozession sein, oder **zünftig** wie beim Jubiläumsumzug in Oberkassel, dem Großen Zapfenstreich bei der Männerbruderschaft Oberdollendorf oder bei Oktoberfesten in Zelten oder Hallen, aber es kann auch einfach **gesellig** unterhaltend sein wie bei der Jaasse-Kirmes, Rhein in Flammen, Sommerfesten oder dem Winzerfest in Königswinter und last but not least **anspruchsvoll unterhaltend** bei unseren Jahreskonzerten, Kurkonzerten oder Kirchenkonzerten.

Eigentlich ist bei all diesen Veranstaltungen das Ziel sehr ähnlich, wir wollen für den passenden Rahmen sorgen. So geht es eben nicht in erster Linie darum, welche Stücke aus dem Repertoire bei uns Musikern (oder beim Dirigent) hoch im Kurs stehen, sondern welche Musik beim Publikum ankommt. Wenn aus dem Publikum positive Rückmeldungen kom-



men, mitgesungen und geschunkelt wird und hinterher alle das Gefühl mit nach Hause nehmen eine gute Zeit gehabt zu haben, dann haben wir sozusagen unseren Job gut gemacht und genau das ist unsere Motivation.

Für den richtigen Ton sorgt die wöchentliche Probe unter professioneller Anleitung, wobei man nicht oft genug betonen kann, dass Dirk Wachtler, unser Dirigent, nicht nur engagiert einen Job macht. Er gehört einfach dazu und ist ein Bläserfreund wie wir alle. Folgerichtig haben wir ihm bereits vor 5 Jahren die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Damit reiht er sich in die Reihe der herausragenden Dirigenten der Bläserfreunde ein, denen diese Ehre zuteil wurde. In diesem Jahr wurde ihm für seine 15-jährige Dirigententätigkeit im Dienst der Bläserfreunde Niederdollendorf durch den Volksmusikerbund die silberne Dirigentennadel verliehen. Damit wollten wir einmal mehr zeigen, dass der Dirigent bei uns mehr ist als ein Job oder eine Funktion. Wir tragen den ‚Freund' schließlich bereits im Namen und so gehen wir auch insgesamt miteinander um. Offen und ehrlich, auch bei unterschiedlichen Meinungen, aber immer tolerant und fair, so dass man einander noch in die Augen sehen kann.

In den vergangenen Jahrzehnten unterlag die Ausrichtung des Repertoires der Bläserfreunde einem stetigen Wandel. Mal stand eher die Konzertmusik im Vordergrund, mal die Unterhaltungsmusik im Stil einer Big Band. Heute ist es nicht ganz einfach, die Ausrichtung zu definieren. Wir sind keine Trachtenkapelle, kein Musikzug, keine Marchingband, keine Brass Band, kein sinfonisches Blasorchester, keine Big Band, aber wir können alles das sein, wenn es passt. Die große Bandbreite an Musik, die man mit Blasmusik machen kann, ist unsere Leidenschaft. Wir zeigen gern, dass Blasmusik nicht altbacken und langweilig sein muss.

Ein wichtiges Anliegen ist uns auch die Nachwuchsarbeit. In den vergangenen Jahren hat sich unsere Jugendabteilung sehr gut entwickelt und so ist es kein Zufall, dass das Bild der Bläserfreunde sich deutlich verjüngt, denn schon über 10 junge (und auch weniger junge) Nachwuchsmusiker haben bereits den Sprung ins Hauptorchester geschafft. Auf dem Weg dorthin leisten wir vielfältige Unterstützung. So stellen wir Instrumente für die Ausbildung und zur Mitwirkung bei uns grundsätzlich kostenfrei zur Verfügung. Wir haben gute Kontakte zu professionellen und erfahrenen Lehrern, die vornehmlich im Einzelunterricht die Fertigkeiten am Instrument vermitteln. Wir bieten möglichst frühzeitig die Möglichkeit des Zusammenspiels in der Gruppe, aber natürlich haben wir auch den Anspruch, dass das Ziel zu den „Großen" zu kommen im Auge behalten wird. Das Ausbildungsorchester kann immer nur ein Zwischenschritt auf diesem Weg sein. Wir erheben übrigens von aktiven Musikern keinen Mitgliedsbeitrag, von daher haben wir aber natürlich die Erwartungshaltung, dass man alles daran setzt Proben und Auftritte wahrzunehmen, denn nur dadurch ist es überhaupt möglich, all die Dinge zu leisten, die uns als selbstverständlich gelten. Hier möchte ich den Aktiven und vor allem auch deren Angehörigen einmal in aller Form Danke sagen, dass sie sich so engagieren bzw. ihren Angehörigen den Freiraum für das zeitaufwändige Hobby Musik einräumen. Wir sind uns durchaus bewusst, dass wir zu einem großen Teil schon ein bisschen „musikbekloppt" sind.

Bei allem Ehrgeiz gute Musik machen zu wollen ist aber auch ganz wichtig, dass es am Ende des Tages immer mehr Spaß macht, als es Arbeit ist. Das gilt für Jung und Alt. Deshalb kommt bei uns der Spaß nicht zu kurz. Sei es bei den Auftritten, den Proben, bei Ausflügen oder wenn wir die Kontakte zu den anderen Vereinen pflegen. Auch Thekendienste können übrigens Spaß machen.

Mit der St. Sebastianus Junggesellen-Bruderschaft-Niederdollendorf verbindet uns eine lange freundschaftliche Beziehung, um nicht zu sagen Symbiose. Viele der heute gestandenen Musiker, Eltern und Großeltern in den Reihen der Bläserfreunde gingen in ihrer Jugend ihren Weg in und mit der Bruderschaft. So ist eine nicht unerhebliche Anzahl von Ehemaligen Königen und Königinnen, Begleitern und Begleiterinnen, Brudermeistern, Hauptmännern und Fähnrichen bei uns vertreten. Gerne unterstützen wir uns natürlich gegenseitig mit Thekendiensten. Die Bruderschaften insgesamt gestalten in unseren Orten das öffentliche Leben entscheidend mit. Dabei wird nicht nur uraltes überliefertes Brauchtum gepflegt.



Bei den Veranstaltungen kommen sowohl Alteingesessene und Neuzugezogene zusammen. Integration ist ja nicht etwas, was nur Menschen betrifft, die aus einem anderen Kulturkreis stammen. Im Zuge der heutigen Mobilität und dem Wachstum unserer Gemeinden braucht es doch Gelegenheiten sich kennenzulernen und dafür sind die Veranstaltungen der Bruderschaften und Vereine eben ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag, der manchmal viel zu wenig gewürdigt wird. Gerne sind wir dabei ein fairer Partner in musikalischen Belangen, denn zu einem gelungenen Fest gehört eben auch Musik.

Wir sind übrigens immer offen für neue und nicht so neue Musikerinnen und Musiker. Neu- und Wiedereinsteiger. Früh- und Spätberufene. Lob und Kritik. Sprechen Sie uns an, schreiben sie uns, rufen sie an, oder kommen sie zu einer unserer Proben:

immer **Freitags, 19:30 Uhr in der Aula der Drachenfelsschule** (bis zum Jahresende Ausweichquartier in der Eingangshalle der Longenburgschule)

Früher mochte ich übrigens die Freitagsprobe wegen der vielen Einladungen zu privaten Feiern überhaupt nicht. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den jungen Mitmusikerinnen und Mitmusikern an der Stelle noch eine eigene Erkenntnis aus dieser Zeit mitzugeben. Partys werden meist erst nach 22 Uhr richtig gut und dann ist die Probe längst rum. Heute ist die Probe für mich der ideale Start in das Wochenende nach einer manchmal anstrengenden Arbeitswoche. Wie sich die Perspektiven halt so verschieben.

Insgesamt glaube ich, dass ohne Musik alles ein bisschen trister ist. Mich persönlich begleitet und trägt sie immer und in jeder Situation. So wünsche ich Ihnen immer eine fröhliche Melodie auf den Lippen, einen Ohrwurm für den Heimweg und insgesamt ein Leben voller guter Musik (was auch immer das für sie persönlich bedeutet).

Für die Bläserfreunde Niederdollendorf **Markus Keil (1. Vorsitzender)**

Bläserfreunde Niederdollendorf

Grußwort vom
Vorsitzenden Markus Keil
in der Festschrift der
St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft
Niederdollendorf
zur Michael-Kirmes 2019

Mit Zustimmung der Bläserfreunde
und der Bruderschaft
übernommen in unser
Internet-Geschichtsbuch

Virtuelles Brückenhofmuseum

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de
Königswinter



Integriert in den Räume
„Vereine A-R“ und „Vereine S“